



GEMEINSAM UNTERWEGS



Aus dem Pfarrleben der katholischen Pfarren
Großrußbach und Karnabrunn

Ausgabe 29
Advent / Weihnachten 2024



Liebe Pfarrangehörige! Liebe Leserinnen und Leser unseres gemeinsamen Pfarrblatts!



„Herr, lehre uns beten“ – Die Gebetsschule Jesu

Fortsetzung von der letzten Ausgabe 28

Theologisch wäre es interessant, hier nach dem Selbstbewusstsein Jesu weiter zu fragen: Wusste er, dass er der Messias ist? Wusste er als Zwölfjähriger, dass er

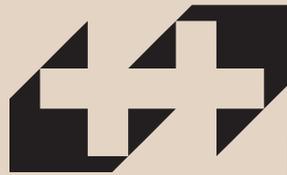
der Sohn Gottes ist? Aber es ist eine Katechese, keine theologische Vorlesung. Es wäre ein eigenes großes und höchst wichtiges Thema. Viele sagen, die Kirche habe Jesus zu Gott gemacht, den einfachen Mann aus Galiläa, aus Nazareth. Sie habe ihn vergöttlicht und zum Sohn Gottes erhoben. Diese Frage hat heute, abgesehen von der Diskussion innerhalb der Christenheit, eine große Aktualität bekommen durch den Islam. Denn wenn es einen Punkt gibt, in dem der Islam das Christentum fundamental kritisiert, ist das der Anspruch der Gottheit Jesu. Von Anfang an war das der zentrale Vorwurf des Islam gegen das Christentum. Gewiss hat Mohammed zu Beginn seiner Tätigkeit gegen den „älteren arabischen Polytheismus“ gekämpft, aber die Experten sagen, dann wurde der Angriff gegen den Glauben an die Dreifaltigkeit immer deutlicher, der Vorwurf, die Christen würden an drei Götter glauben, wären also doch letztlich Polytheisten (vgl. Gerhard Lohfink, *Beten schenkt Heimat. Theologie und Praxis des christlichen Gebets*, Freiburg/Br. 2010, 30).

In der berühmten Sure 112 im Koran heißt es: „Sprich: Gott ist Einer, ein ewig-alleiner, er hat nicht gezeugt, und ihn zeugt keiner, und ihm gleich ist nicht einer“ (Diese Sure steht übrigens als Spruchband im Felsenendom in Jerusalem). Das scheint sich doch ausdrücklich gegen das christliche Bekenntnis zu richten, denn das christliche Credo sagt, dass Christus, der Sohn Gottes, „gezeugt, nicht geschaffen“ ist. Wie radikal der Koran das versteht, sieht man an der Sure 4, 48, wo die Vielgötterei als unvergebliche Sünde bezeichnet wird. Dort heißt es: „Siehe Allah vergibt nicht, dass man ihm Götter beigesellt. Was darunter liegt, vergibt er, wem er [es vergeben] will. Wer Allah [andere Götter] beigesellt, der hat eine gewaltige Sünde ersonnen“. Das heißt wohl, alle anderen Sünden können vergeben

werden, aber diese, Allah andere Götter beizugesellen, kann nicht vergeben werden (vgl. Lohfink, a.a.O. 30-31).

Beten die Christen zu drei Göttern? Ist unser christliches Beten Götzendienst? Wir beten zum Vater im „Vater unser“, dann beten wir wieder zu Jesus, etwa im Jesusgebet oder in einzelnen Gebeten der Liturgie, oder wir beten zum Heiligen Geist: „Veni creator spiritus“ („Komm, Schöpfer Geist“). Beten wir da immer zum selben Gott, zu einem Gott? Das ist eine vitale Frage. Können wir über unseren Glauben Rechenschaft ablegen? Können wir argumentieren, warum wir an den einen Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist glauben, ein Gott in drei Personen? Aber es genügt nicht, nur rationale Argumente zu haben, wir müssen noch besser auskunftsfähig über unseren Glauben werden. Die entscheidende Frage ist die existenzielle: Wie beten wir? Beten wir zu drei Göttern? Oder beten wir zu dem einen Gott, wenn wir zum Vater, zum Sohn, zum Heiligen Geist beten? Wir müssen in die Schule Jesu gehen und fragen: Wie hast du gebetet, Herr? Zeige uns, wie ist dein Gebet? Wie ist das mit seinem Gebet, wenn Jesus der Sohn Gottes ist? Betet Gott zu Gott? Was heißt das, dass Jesus stundenlang in der Nacht gebetet hat? Die Jünger scheinen gerade durch die Erfahrung vom Gebet Jesu zum Geheimnis Jesu den tiefsten Zugang gefunden zu haben. Ja, gerade wenn sie Jesus beten sehen und betend erleben, erschließt sich ihnen das innerste Geheimnis Jesu.

Ich möchte hier sozusagen die Hand Joseph Ratzingers/Benedikt XVI. ergreifen, der in einem besonders tiefgehenden und eindrucksvollen Beitrag aus den frühen 80er Jahren, schlicht „Christologische Orientierungspunkte“ (in: *Schauen auf den Durchbohrten, Einsiedeln 1984, 13-40*) genannt, versucht hat, vom Beten Jesu auszugehen, um das innerste Geheimnis Jesu zu erspüren, genauso wie es den ersten Jüngern ergangen ist, wenn sie Jesus beten gesehen haben. Es geht darum, gewissermaßen den Ort zu erspüren, wo Jesus wohnt, wo er seine Mitte hat, wo sein Herz ist, seine Quelle. Diese Mitte ist das Wort „Abba“, Vater, lieber Vater! Jesus ist, wenn er betet, beim Abba, beim Vater. Und so erleben es die Jünger. Sicher ist jeder, der betet, irgendwie auf Gott ausgerichtet. Aber wenn Jesus in seinem Gebet bei Gott ist, dann ist er das wie kein anderer. Was die Jünger da erahnen, hat bei ihnen die Sehnsucht erweckt, diesen Ort kennenzulernen: „Meis-



ter, wo wohnst du? – Kommt und seht“ (Joh 1,38-39). Das bewegt mich immer wieder. Diese Begegnung der ersten beiden Jünger mit Jesus ist so etwas wie der Schlüssel: „Meister, wo wohnst du?“ Nicht nur, wo ist deine Adresse, sondern: Wo bist du zu Hause, wo ist dein Lebensgeheimnis, deine Bleibe? Es ist schlicht und einfach das Wort Abba. Jesus ist, wie Johannes im Prolog sagt, „beim Vater“, oder noch ausdrücklicher am Schluss: „Im Schoß des Vaters“ (Joh 1,1.18).

Zu dieser Klarheit sind die Jünger sicher nicht am Anfang gekommen, als sie frühmorgens aus Kafarnaum hinausgingen, Jesus suchten und ihn dann irgendwo in der Natur fanden, wie er in der Einsamkeit betete. Aber sie erlebten Jesus in einer einzigartigen Zweisprache. Sie verstehen im Umgang mit ihm mehr und mehr, dass sein Wort und sein Tun, sein ganzes Wesen aus dieser Quelle kommt. Sie ahnen, dass Jesus nicht aus sich heraus spricht, nicht aus sich heraus handelt, sondern dass er aus dieser Zweisprache mit dem Vater heraus lebt. Joseph Ratzinger sagt dazu: „Denn darin ist das gesamte Evangelienzeugnis einhellig, dass Worte und Taten Jesu aus seinem innersten Zusammensein mit dem Vater hervorgingen“ (a.a.O. 16-17). Das ist die Quelle. Als Jesus die Zwölf aus der ersten Schar seiner Jünger auswählt, da verbringt er, so heißt es bei Lukas, die ganze Nacht davor betend auf einem Berg. Dann wählt er sie. Dazu schreibt Joseph Ratzinger: „Die Berufung geht aus dem Gebet, aus den Reden des Sohnes mit Vater hervor. Die Kirche wird in dem Gebet geboren, in dem Jesus sich dem Vater zurückgibt und der Vater dem Sohn alles übergibt. In dieser tiefsten Kommunikation von Sohn und Vater verbirgt sich der wahre und immer neue Ursprung der Kirche, der zugleich ihr verlässliches Fundament ist“ (vgl. Lk 6,12-17; a.a.O. 17). Jesus schöpft aus dieser ständigen inneren Verbundenheit mit dem Abba, dem Vater. Kardinal Ratzinger nennt ein zweites Beispiel, wo auch wiederum Lukas uns daran erinnert, dass Jesus im Gebet war. Es ist der Moment bei Cäsarea

Fortsetzung auf
der nächsten Seite

Einfach zum Nachdenken	5
Dankstelle	6
PGR-Aktuell	7
Erntedank Großrußbach	8
Knirps & Co // Caritas Haussammlung	9
Kinderrätsel	10
KJ Großrußbach Weihnachtsdorf	11
Seniorenkaffee Rückblick + Vorschau	12–13
Seniorenreise	14–15
Chronik der Pfarre Großrußbach	16–17
Erntedank und Ministrantenaufnahme	18
Beitrag „Wir feiern nicht nur hl. Messen“	19
Einladung „Advent & Weihnachten Karnabrunn“..	20
Einladung „Adventbesinnung“	21
Beitrag „Tag der Menschenrechte“	22
Freud + Leid Lesungsordnung	23
Termine Großrußbach	24–25
Termine Karnabrunn	26
Gottesdienste und Kanzleileistungen	23

Impressum

Pfarrblatt der Pfarren Großrußbach und Karnabrunn
Medieninhaber: Röm.- kath. Pfarre St. Valentin,
2114 Großrußbach, Schlossbergstraße 11

Herausgeber: Pfarrvikar Albert Kodjo Pongo

Redaktion: Pfarre Großrußbach. Das Pfarrblatt
ist das Kommunikationsorgan der Pfarre.

Druck und Herstellung: Druckerei Riedel in Auersthal

Bildquellen: pixabay.com, private Quellen

Fertigung und Verteilung: Durch viele freiwillige
Helferinnen und Helfer, denen herzlichst gedankt sei!

DVR Großrußbach 0029874 (10202)

Karnabrunn 0029874 (12255)

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe

Pfarrvikar Albert Kodjo Pongo, Pfarrer GR Stanislaw Zawila,
Hans Scheck (GR), Barbara Scheck (GR), Karl Berthold (GR),
Ewald Gerbautz (GR), Anna Schneider (GR), Hanna Berger (GR),
Christine Hofer (GR), Dr. Fabienne Weilguny (KA),
Dr. Otto Jähnl (KA), Judith Kaiser (KE), Irmgard Kaiser (KE),
Herta Jammernegg (KE), Elisabeth Göls (HI)

Philippi, wo Petrus Jesus als den Messias, den Christus bekennt. Bei Lukas heißt es: „Jesus betete einmal in der Einsamkeit, und die Jünger waren bei ihm. Da fragte er sie: Für wen halten mich die Leute?“ Dann fragt er sie nach einer Weile: „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“ Worauf Petrus ihn als den Messias bekennt (Lk 9,18-20). Wieder der Kommentar von Kardinal Ratzinger: „So macht der Evangelist [Lukas] deutlich, dass Petrus in dem Augenblick das Eigentliche der Person Jesu begriff und aussagte, in dem er ihn betend in seinem Einssein mit dem Vater erblickt hat. Wer Jesus ist, sieht man dann, wenn man ihn in seinem Beten sieht“. Wenn wir Christen Jesus als Messias und Sohn bekennen, ist das nicht eine Theorie, nicht eine Hypothese, sondern etwas, das sich im Gebet erschließt. Noch einmal Kardinal Ratzinger: „Die gesamte Rede von Christus – die Christologie – [ist] nichts anderes, als die Auslegung seines Betens“ (a.a.O. 18-19). Jesus eins mit dem Vater, das haben die Jünger erlebt, wenn sie ihn betend erlebt haben. So stammt das grundlegende christliche Bekenntnis, dass Er der Sohn ist, mehr noch aus der Erfahrung, als aus den Worten Jesu. „Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes“, sagt Petrus. Jesus sagt: „nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel“ (Mt 16,16-17). Das zu erkennen, ist nicht eine Sache der Theorie, sondern der Offenbarung, die über das Herz geht. Kardinal Ratzinger: „Die ganze Person Jesu ist in seinem Beten enthalten“ (a.a.O. 19).

Wir können das an einzelnen Gebeten im Neuen Testament durchexerzieren und hinhören: Wie hat Jesus sein Gebet nach außen dringen lassen, wenn er es ausgesprochen hat? Meistens betet er ja in der Stille, in der Nacht auf dem Berg, in der Einsamkeit. Da ist der „Jubelruf“ Jesu nach der schweren Enttäuschung über den Unglauben an den Orten seines Wirkens, Chorazin, Betsaida und Kafarnaum (vgl. Mt 11,20-24). Trotzdem betet Jesu: „Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du all das den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber offenbart hast. Ja, Vater, so hat es dir gefallen. Mir ist von meinem Vater alles übergeben worden; niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will“ (Mt 11,25-27).

Ja, Vater und Sohn sind unterschieden und doch so völlig eins, dass wir den Vater nicht ohne den Sohn und den Sohn nicht ohne den Vater verehren und anbeten können. Das ist die Antwort auf die Herausforderung des Islam: Wenn wir zu Christus beten, dann beten wir nicht zu einem anderen Gott. Dann ist das nicht jemand, „den wir Gott beigesellen“, wie der Koran sagt. Das wäre ein Missverständnis des christlichen Gebets, zu dem die Christen vielleicht auch

selber beigetragen haben. Wir beten vielmehr durch Jesus Christus zum Vater im Heiligen Geist. Wir beten nie zum Vater ohne den Sohn. Wir beten nie zum Heiligen Geist, ohne den Vater und den Sohn. Jesus wird nicht Gott beigesellt, wie der Koran dem Christentum vorwirft, Jesus ist eins mit dem Vater, „eines Wesens mit dem Vater“. Vielleicht kommt das am stärksten in den wenigen Gebetsworten am Kreuz, die wir überliefert bekommen haben, zum Ausdruck. Gerade in dieser extremen Situation der Todesnot betet Jesus. Alle vier Evangelien stellen uns Jesus in seiner Passion als Betenden vor. Nach den Evangelien, sagt Kardinal Ratzinger „ist Jesus betend gestorben. Er hat seinen Tod zu einem Gebetsakt, zu einem Akt der Anbetung gemacht“ (a.a.O. 21). Zuerst: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“ (Lk 23,34). „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“, aus dem Psalm 22 (21),1 (Mk 15,34). Dann an den Vater vor dem großen Schrei, mit dem er stirbt: „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist“ (Lk 23,46). Jesus ist bis zum letzten Atemzug, bis er den Geist am Kreuz aushaucht, ganz Gebet. Sein Leben und sein Sterben sind ganz eins mit dem Vater.

Ist das nicht etwas entmutigend in der Schule Jesu? „Herr, lehre uns beten!“ Wenn wir aber Jesus ansehen, wie er betet und sehen, dass sein ganzes Leben Gebet ist, dann bin ich versucht zu sagen: Das kann ich nicht lernen. Das schaffe ich nicht, es geht völlig über meine Fähigkeiten. Ich bete, an manchen Momenten des Tages. Aber wie sollen wir schwache Menschen, die wir kaum einen konsequenten Willensakt zusammenbringen, die wir kaum ein „Vater unser“ konzentriert beten können, so völlig in das Gebet eintauchen wie Jesus, der nicht neben anderen Dingen betet, sondern dessen Wesen, dessen Leben Gebet ist. Sicher haben wir Menschen erlebt, die Felsen des Gebetes sind. Von Papst Johannes Paul II. war schon die Rede, von dem überwältigenden Eindruck, dass hier ein Felsen des Gebetes ist. Ein anderes eindrucksvolles Beispiel ist Padre Pio (†1968). Trotzdem sagt ein so großer Beter wie Paulus: „Wir wissen nicht, worum wir in rechter Weise beten sollen“ (Röm 8,26). Deshalb kommt er zu dem Schluss: Das kann nur Gott machen! Gott selber muss in uns beten, sonst wird nichts daraus. „Der Geist selber tritt ... für uns ein mit Seufzen, das wir nicht in Worte fassen können. Und Gott, der die Herzen erforscht, weiß, was die Absicht des Geistes ist: Er tritt so, wie Gott es will, für die Heiligen ein“ (Röm 8,26-27; vgl. Lohfink, a.a.O. 25).

Wir sind noch unendlich weit entfernt von dem Gebet, das im Herzen Jesu lebt, von diesem völligen, ständigen, das ganze Leben erfassenden Austausch von Vater und Sohn. Wir sehen Jesus beten, wir wollen beten wie er und seufzen über unsere Unfähigkeit. Wir wissen nicht nur nicht wofür wir eigentlich beten

sollen, sondern auch nicht, wie wir eigentlich beten sollen. Schmerzliches Seufzen unserer Unfähigkeit: Je mehr wir spüren, wie wenig wir an das Gebet Jesu, dieses vollständige in Gott Sein, dieses innergöttliche Gespräch, heranreichen, umso eher sind wir bereit, bei Jesus wirklich in die Schule zu gehen. Er ist ein anderer Lehrer als unsere Schulmeister, Professoren und Katecheten, denn er kann durch den Geist lehren, was wir nur erbitten können. Der Heilige Geist lehrt uns beten, ja er selbst betet in uns. Jesus, der wirkliche Beter macht uns zu seinen Kindern, zu seinen Söhnen und Töchtern. Durch seinen Geist betet er selber in uns. Das ist das eigentliche Geheimnis des christlichen Betens.

Ich schließe mit einem Wort von Gerhard Lohfink, dem großen Exegeten: „Beten heißt letztlich einschwingen in das Gespräch zwischen dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist, nicht aus eigener Kraft und Fähigkeit, sondern ermächtigt durch die Kinderschaft, die dem Christen in der Taufe geschenkt wird“ (a.a.O. 28). In dieser Kraft dürfen wir es wagen, in der Schule Jesu Betende zu sein.

*Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit.
Euer Pfarrvikar Albert Pongo*

Einfach zum Nachdenken

Licht weiterschenken

Sei wie die Kerze, die brennt.

Je dunkler es wird, umso heller scheint ihr Licht.

Und die Nacht ist keine Finsternis mehr, wenn ihre Flamme leuchtet.

Sie spendet Licht und Wärme, Trost und Hoffnung.

Sei wie die Kerze, die sich entzünden lässt, sich anstecken lässt,
vom Feuer, das größer ist als sie selbst.

Sei wie die Kerze, die ihr Licht weiterschenkt.

Sie verliert nichts von ihrer Helligkeit, wenn andere Kerzen an ihr entzündet werden.

Erst mit anderen gemeinsam kann sie um ein Vielfaches stärker leuchten.

Aus dem Kalender „Alles hat seine Zeit“

*Ich wünsche Ihnen, dass Sie dieses Licht weiterschenken
und damit andere erhellen können. Herta Jammernegg*



6 Herzlichen Dank



dem Musikverein für den kostenlosen Frühschoppen beim Pfarrfest sowie allen Gruppen, Mitarbeitern und Helfern, die zum Gelingen des Erntedank- und Pfarrfestes beigetragen haben (siehe auch Artikel zum Erntedank Seite 4);

für die Spenden von 189,5 kg Lebensmittel für die LE+O Sammlung der Caritas;



Gertrud Mileret für die Gestaltung von neuen Kassaschachteln für die Sternsinger;

Barbara Scheck und ihrem Team von fleißigen Frauen, die schon seit dem Sommer mit großer Kreativität für den Adventmarkt basteln und töpfeln;

Johann Swoboda für die vielen Holzobjekte, die er auch heuer wieder für den Adventmarkt hergestellt hat;

Maria Schilling für die Organisation und Abhaltung der wöchentlichen Anbetungsstunden sowie für die erforderliche Betreuung von Gottesdiensten in der Schlosskapelle;



Hans Scheck für das Ganzjahres-Programm und die professionelle Betreuung der Seniorengruppe der Pfarre sowie für seine Mithilfe bei der Krankenkommunion;

Manuel Treiber und seinem Team für die Organisation des Jungschar-Lagers in Gasen;

Hannes Schießer und Franz Schießer, die zusammen mit mir für den täglichen Kirchen-Aufsperrdienst verantwortlich sind;

allen, die bei der Pflege des Pfarrgartens und der Grotte mitarbeiten,

für die Kranzablöse beim Begräbnis von Franz Kriegbaum und die Spende von Maria Kraft zugunsten der Pfarrkirche.



Wie steht es um unser Pfarrhof-Projekt?

Nach Rücksprache mit dem Bauamt der ED haben wir das Projekt als außerordentliches Bauvorhaben für das Jahr 2025 eingereicht. Den Finanzierungsplan für Renovierung und Saalzubau haben wir so gestaltet, dass der Kostenanteil der Pfarre für uns zu bewältigen bleibt und nicht zu hohe Darlehensaufnahmen notwendig werden. Wir erwarten, dass die ED Wien das akzeptiert und die entsprechende Unterstützung gibt.

Eine Voraussetzung für das Projekt war die Erstellung eines pastoralen und wirtschaftlichen Gebäudekonzeptes im Pfarrverband. Die Klausurtagung dazu fand am 20. September in Stetten statt, unter Leitung von Vertretern des Pastoralamtes, des Bauamtes und der Finanzkammer der ED Wien. Dabei wurde im Pfarrverbandsrat Einigung erzielt, dass es zwei pastorale Zentren für unseren Pfarrverband geben soll, in Harmannsdorf das zentrale, größere und in Großrußbach das zweite.

Anhand dieses Konzeptes kann und sollte die Diözese bei ihren Vorhaben Entscheidungen treffen. Wir hoffen, dass sich damit die Aussichten auf die Realisierung unseres Pfarrhof-Projektes verbessert haben.

Zur lieben Erinnerung!

An dieser Stelle darf ich auf den schweren Verlust hinweisen, den wir durch den unerwarteten Tod von Josef Holzmann im heurigen Sommer erlitten haben. Josef war einer der treuesten und engagiertesten Mitarbeiter in unserer Pfarre, insbesondere im Arbeitsteam. Wann immer seine Tatkraft und Kompetenz gebraucht wurden, Charly war persönlich und mit seinen Geräten und Fahrzeugen zur Stelle. Beim Rasenmähen im Pfarrgarten, beim Reisig- und Christbaumholen, bei allen Arbeiten mit den Mesnern und rund um unsere Veranstaltungen, auch beim Kirchenputz. Und er war ein verlässlicher Sänger im Kirchenchor. Wir vermissen ihn sehr, als Freund und Helfer.

Wir sagen ihm DANKE und VERGELT'S GOTT.
Karl Berthold



Bei herrlichem Spätsommerwetter konnten wir unseren Erntedank feiern und im Anschluss an die Dankmesse das Pfarrfest im Pfarrgarten abhalten.

Das KinderWoGo-Team gestaltete den Gottesdienst als Familienmesse und sorgte zusammen mit dem Kirchenchor für die musikalische Umrahmung der Erntedankfeier. Nach der Segnung der Erntekrone vor der Grotte zogen wir gemeinsam in die Kirche zur Erntedankmesse. Dabei wurden von den Kindern die Erntegaben und von vier Jungbauern die prächtige Erntekrone in die Kirche getragen.

Nach dem Gottesdienst mit Pfarrvikar Albert zogen wir mit der Erntekrone in den Pfarrgarten, wo schon alles vorbereitet war für einen warmen Mittagstisch. Es gab Kotelett- und Halloumi-Semmeln, natürlich auch Kaffee und Kuchen und ausreichend Getränke für den großen Durst. Der Musikverein Großrußbach sorgte dort für die musikalische Unterhaltung, und zum Abschluss kamen noch zehn Torten zur Versteigerung unter den Gästen.

Herzlichen Dank allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung dieses gelungenen Festes mitgearbeitet haben: beim Flechten der Erntekrone und beim Kirchenschmuck, den Grillmeistern für die köstliche Verpflegung, allen Helferinnen und Helfern bei Ausschank und Essensausgabe sowie den Ministrantinnen für ihre Mithilfe.

Vergelt's Gott auch für alle Spenden für die Erntekrone, für die Mehlspeisen zum Kaffee und besonders für die prächtigen Torten. Danke auch allen Gästen für das Kommen, ihre finanziellen Spenden zum Erntedank und die Beteiligung an der Tortenversteigerung.

Für den PGR: Karl Berthold



Liebe Knirpse, liebe Eltern, liebe Begleitung!

Spielen, Plaudern, Spaß haben, Kontakte knüpfen und sich mit anderen Eltern austauschen – das alles ist „Knirps & Co“! Kinder von Geburt bis zum Kindergarteneintritt mit Eltern/Begleitung sind herzlich eingeladen!

Wir treffen uns einmal im Monat von 9:30 bis 11:30 Uhr im Gemeindezentrum.

Die nächsten Termine sind:

14. Jänner 2025	22. April 2025
18. Februar 2025	20. Mai 2025
18. März 2025	17. Juni 2025



Wenn du in der „Knirps & Co“ WhatsApp-Gruppe aufgenommen werden möchtest, melde dich unter 0664/35 27 067.

Wir freuen uns auf Klein und Groß, auf bekannte und neue Gesichter!
Christine Hofer

Caritas Haussammlung

Bei der Caritas-Haussammlung 2024 für N.Ö. in Not, die von 1. Juli – 31. August stattfand und nicht flächendeckend durchgeführt werden konnte, wurden € 5 320,70 gespendet.

€ 2 500,– verbleiben in der Pfarrcaritas und werden für Menschen in Notsituationen in unserer Pfarre verwendet.

Ein herzliches VERGELT'S GOTT und DANKE für Ihre überaus großzügigen Spenden für Menschen in Not in N.Ö.

VIELEN DANK und VERGELT'S GOTT allen Sammler:innen, die sich auf den Weg gemacht haben, um Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu helfen.

Ihr Pfarrcaritas - Team

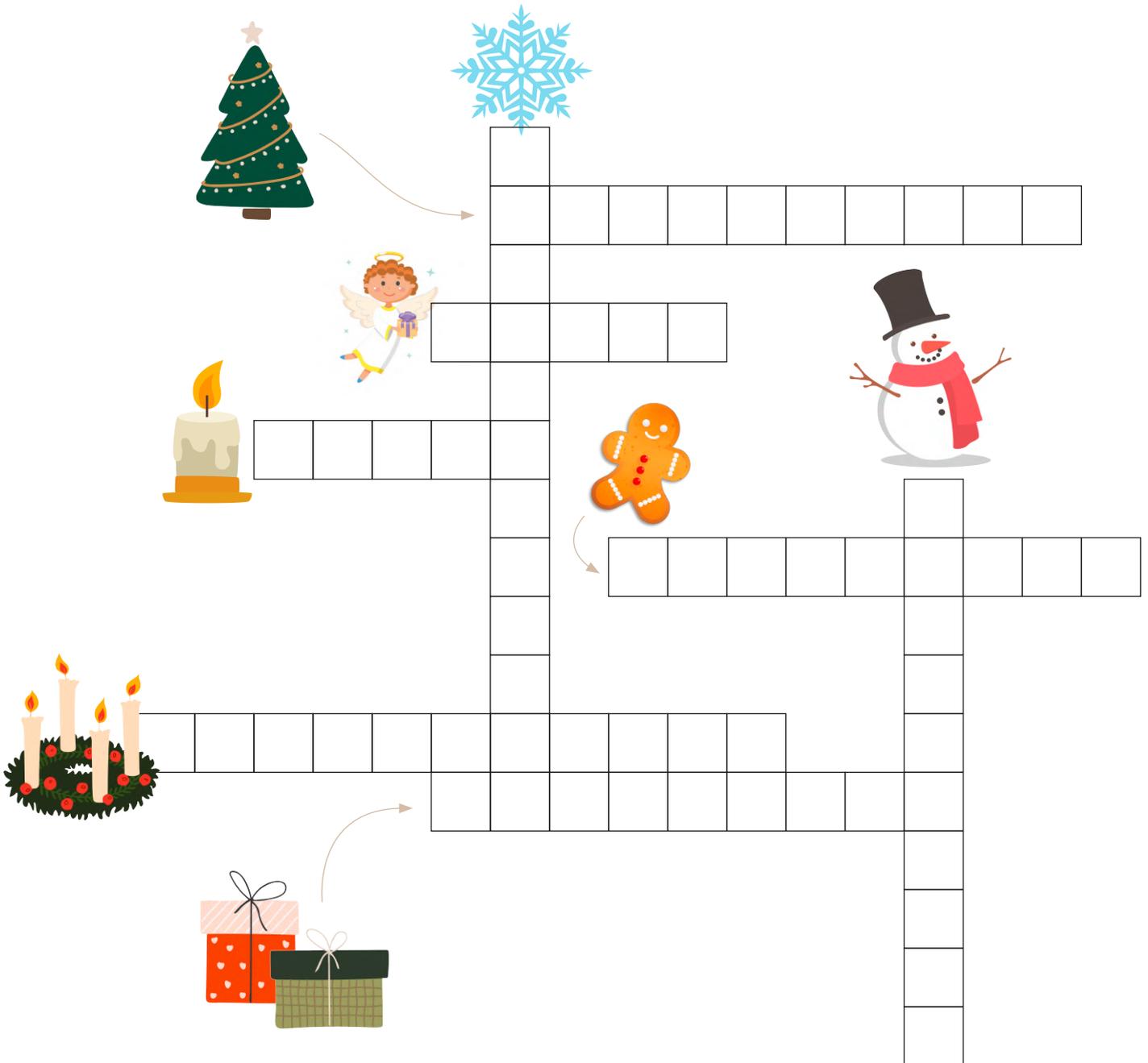


10 Kinderrätsel

Advent-Weihnachten Kreuzworträtsel

Finde die gesuchten Wörter und gib sie bitte im Pfarrhof bis zum 02.02.2025 ab!

Judith Kaiser



Die Gewinner der letzten Ausgabe sind: **Marlene Rabenlehner und Florian Böhm**
Ihr dürft euch ein Buch in der öffentlichen Bücherei Großrußbach aussuchen.

Anna Schneider

Es ist soweit: Die Katholische Jugend lädt zum ersten Weihnachtsdorf ein!

Zum ersten Mal verwandelt die KJ gemeinsam mit anderen örtlichen Vereinen am 30. November den Pfarrplatz in ein stimmungsvolles Weihnachtsdorf. Ab 15 Uhr leiten wir mit euch den Start in die Adventzeit ein.

Worauf dürft ihr euch freuen? Auf einen Nachmittag voller Lichter, Lacher und lustiger Leute. Die bunte Vielfalt unserer Vereine spiegelt sich in einem abwechslungsreichen Programm wider. Für musikalische Klänge sorgen unser Musikverein sowie der Chor der Katholischen Jugend. Auch die ein oder andere schauspielerische Einlage mischt sich unter den Nachmittag. Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt. Aus den verschiedenen Hütten unseres Weihnachtsdorfes duftet es nach köstlichem Punsch und Glühwein. Außerdem finden sich Weihnachtskekse und weitere Leckereien, die Lust auf die kommende Adventzeit machen. Egal ob Freiwillige Feuerwehr, Musikverein, Theatergruppe Bühnen Dacapo oder unsere Sportvereine – alle tragen zum Gelingen unseres vielfältigen Weihnachtsdorfes bei. So lässt sich die Weihnachtszeit stimmungsvoll einleiten.

Gemeinsam zusammenkommen, plaudern, lachen und Punsch trinken – das kann sich wirklich keiner entgehen lassen. Beleben Sie gemeinsam mit uns das erste Weihnachtsdorf Großrußbachs. Wir freuen uns auf euch!



12 Seniorenkaffee Rückblick

DIENSTAG, 17. SEPTEMBER 2024

SENIORENKAFFEE ZU BESUCH IM NATIONALPARKHAUS LOBAU

Überpünktlich erreichten wir um 14:00 Uhr unser heutiges Ziel – das Nationalparkhaus Lobau, das Besucher:innen – Zentrum für den Wiener Teil des Nationalparks Donau-Auen. Hier wurden wir vom Leiter des Zentrums – Herr Hans Berthold (ein gebürtiger Wetzleinsdorfer) schon erwartet und herzlichst bei Kaffee und Kuchen begrüßt und das Zentrum und seine Aufgaben kurz vorgestellt.

Der Multimediafilm „Vom Fluss der Zeit“ zeigte uns die Einzigartigkeit dieser Flusslandschaft, die ja fast einem Stauprojekt in den frühen 80er Jahren zum Opfer gefallen wäre. Im Obergeschoss des Zentrums zeigte uns Hans Berthold die große Fülle und Vielfalt an Tieren, die die Au bewohnen und zum Funktionieren der Aulandschaft sehr wichtig sind. Sein umfangreiches Wissen hat uns zum Staunen gebracht.

Bevor wir den interessanten Nachmittag beim „Roten Hias“ ausklingen ließen, besuchten wir noch die Hochwassersituation an der „Neue Donau“.



DIENSTAG, 15. OKTOBER 2024

„EIN BESONDERER SENIORENKAFFEE“

Weit über fünfzig Seniorinnen und Senioren waren gekommen, um Chris Lohner und Inge Winder beim heutigen Seniorenkaffee „live“ zu erleben. Wir alle kennen sie vom Fernsehschirm. Sie war und ist eines der ikonischen Gesichter Österreichs. Ihr markanter roter Pagenkopf, das breite Lächeln, vor allem aber ihre Stimme. Seit mehr als 46 Jahren leiht sie der ÖBB ihre Stimme. Täglich hören sie weit mehr als 1,5 Millionen Menschen am Weg zur oder von der Arbeit oder als Bahnreisende in ganz Österreich am Bahnhof oder im Zug.

Sie war aber nicht nur Sprecherin in Rundfunk und Fernsehen, sie ist Journalistin, Schauspielerin und auch Buchautorin. Davon konnten sich die Besucher des Seniorenkaffees selbst überzeugen. Die Buchhandlung Sterzinger aus Wolkersdorf war mit einer großen Auswahl ihrer Bücher vor Ort, die von ihr auch gerne signiert wurden.

Im lockeren „Zwiegespräch“ hat Inge Winder uns allen Chris Lohner vorgestellt. Eine meinungsstarke Frau, die sich nie ein Blatt vor den Mund genommen hat – und es heute auch nicht tut, wenn es um Feminismus, um Kampf gegen Kinderarmut oder Rassismus in Österreich geht. Dafür hat sie auch den Fritz Greineckerpreis für Zivilcourage bekommen, auf den sie sehr stolz ist.

„Älter werden ist kein Einzelschicksal und es hilft dir nichts, wenn du mit 70 einen knackigen Popo hast, und das Hirn weiß es nicht mehr“, meinte Chris Lohner und ermunterte uns alle, das Leben jeden Tag zu genießen und hoffnungsfroh nach vorne zu schauen. Sie selbst – Jahrgang 1943 – hat bereits zwei neue Hüften und zwei neue Knie und versucht immer das Beste aus dem Leben zu machen. „Ich würde mir wünschen, dass wir alle mehr aufeinander schauen. Es braucht mehr Empathie auf der Welt“, meinte abschließend Frau Lohner.

Wie meinte eine Teilnehmerin des heutigen Seniorenkaffees: „Man freut sich von einem Treffen auf das andere!“



Seniorenkaffee Vorschau

DIENSTAG, 10. DEZEMBER 2024 / 14:00 UHR

Seniorenadvent mit Peter Meissner im GMZ

DIENSTAG, 21. JÄNNER 2025 / 14:00 UHR

Erste-Hilfe-Kurs für Senioren im GMZ

DIENSTAG, 18. FEBRUAR 2025 / 14:00 UHR

Seniorenfasching mit dem Entertainer, Schauspieler und Moderator Andreas Roder im GMZ

14 Seniorenreise

9. bis 13. September 2025
ins Innviertel

*„Eine kleine Reise ist genug, um uns und die Welt zu erneuern!“
Kurt Tucholsky*

Wir haben auf dieser Reise so viele liebenswerte Menschen kennengelernt, die uns mit viel Umsicht und Rücksicht durch diese wunderbaren Tage begleitet und getragen haben.

In großer Dankbarkeit denken wir hier an:

Dr. Wolfgang Seitz, der aufgrund der Regenfälle bei der Anreise zur Pöstlingbergkirche lange auf uns warten musste und wegen unserer Verspätung uns „nur“ das Oratorium mit interessanten Fresken zeigen konnte, da die Kirche von einer Passauer Wallfahrtsgruppe belegt war. Wenig später war die Kirche leer und wir bekamen noch eine Kirchenführung von ihm dazu (als Draufgabe) präsentiert.

Frau Brigitta Skvaric, die uns aufgrund von Straßenbauarbeiten in Bayern auf einen anderen Parkplatz in Schärding lotste, damit wir diese schöne Stadt kennenlernen konnten. Der frühere Reichtum der Stadt zeigt sich auch heute noch an den bunten Häusern der Stadt: Die Häuser wurden mit den Zunft-Farben bemalt. Bäcker verkauften ihre Waren in blauen Häusern, Fleischer in roten. Die Silberzeile am Stadtplatz wirkt wie in einen Farbtopf gefallen. Selbst im „Hintaus“, im Seilergraben, stehen die Häuser zu ihren bunten Anstrichen. Wir besichtigten den Schlosspark mit Brunnen, die Orangerie sowie die Innpromenade und das Wassertor, an dem die Hochwassermarken der letzten Überflutungen angebracht sind.

Frau Dr. Lechner, die uns mit viel Empathie die „Dreiflüssestadt“ Passau zeigte. Dort, wo wir in der Altstadt gegangen, gesessen und gestaunt haben, sind wenige Tage später die Wassermassen gestanden. Weitere Highlights waren das Orgelkonzert im Gründungsdom unserer Pfarre – in St. Stefan und eine Schiffsrundfahrt auf den drei Flüssen Donau-Inn und Ilz.

An die Familie Parzer von der „Waginger Kaffeerösterei“, die neben ihrer Schaurösterei für uns ein wahres Kuchenbuffet aufgebaut haben und uns mit so viel Herzlichkeit empfangen und begleitet haben.

An Frau Silvia Reschreiter, die uns die vielen Schönheiten der Stadt Wels zeigte. Beginnend mit dem Ledererturm, dem ehem. Minoritenkloster – heute Stadtmuseum, die Burg Wels mit dem Sterbezimmer Maximilians, das auffällig gefärbte Haus der Salome Alt. Sie war die langjährige Geliebte des Salzburger Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau. Wir besuchten die Stadtpfarrkirche, das berühmte Römermedaillon am Stadtplatz und den Kornspeicher, der ursprünglich im 16. Jahrhundert als Getreidemagazin eines Kaufmannshauses errichtet und heute zu einem Ateliertheater umfunktioniert wurde.

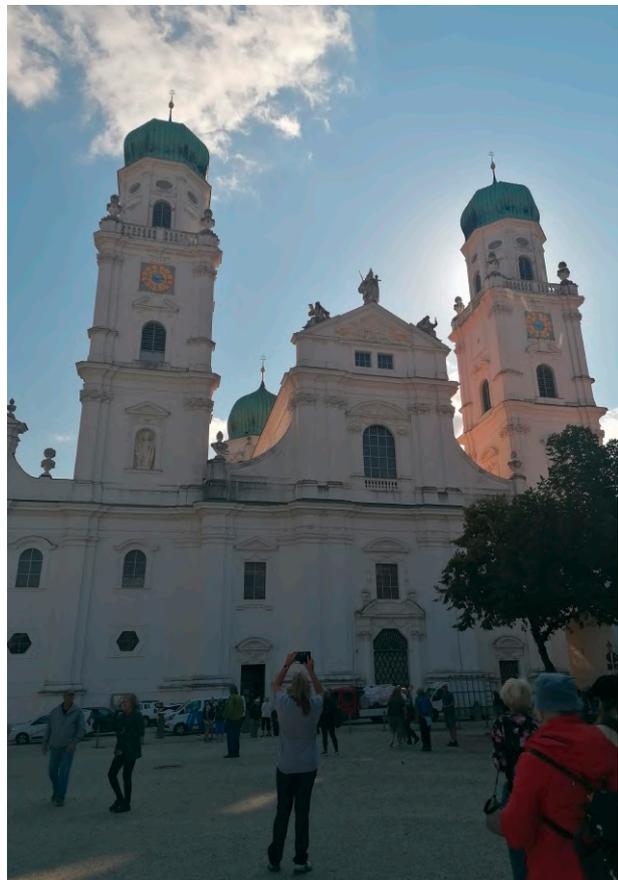
An Frau Monika Parzer vom Puppenmuseum Wels, die eine Fülle von Puppen und Teddybären im Laufe ihres Lebens gesammelt und in ihrem Haus (und Stadel) liebevoll für Besucher*innen aufbewahrt hat. Ein Muss-Besuch für alle Welsbesucher*innen.

Den Führungskräften im LIGNORAMA Holz- und Werkzeugmuseum in Riedau. Sie erzählten uns die lange Geschichte des Holzes von Beginn bis heute und zeigte uns in lebendiger Anschaulichkeit wie „Holzarbeit“ von Menschenhand bearbeitet wird. Das beeindruckende Museumsgebäude fungierte einst als Österreichhaus bei den Olympischen Winterspielen in Nagano/Japan 1998.

An die Belegschaft der Schuhfabrik HARTJES in Pramet, die familiäres Flair ausstrahlt. Florian ließ uns mit großartigem Engagement die vielen Arbeitsschritte bis zum fertigen Schuh hautnah miterleben.

Mit dem Pöstlingberg haben wir unsere Reise begonnen und mit einem Besuch im Stift Wilhering beendet. Damit schließt sich der Kreis der SENIORENREISE 2024. Große Dankbarkeit macht sich breit für all das, was wir in diesen Tagen an tollen Begegnungen erlebt haben.

Dankbarkeit auch für die großartige und amikale Reisegemeinschaft, die wiederum Kraft gibt den Alltag zu bewältigen. So gesehen stimmt der Satz von Kurt Tucholsky, der über unserer Seniorenreise stand.



16 Chronik der Pfarre Großrußbach

VOR 10 JAHREN

29. November 2014 – Advent im Kreuzkeller

„Der Chef wird Papa!“, lautete der Aufreger im Theaterstück der VS bei dieser Feier. Pfr. Chudi Joseph regte in seiner Homilie die Gründung einer weiteren Familienrunde an. Musikalisch wurde diese Feierstunde von der „Klan Partie“ des MV Großrußbach begleitet.

14. Dezember 2014 – Adventkonzert des Musikvereins und der Musikschule in der Kirche

Sehr viele Menschen waren gekommen, um den herrlichen Adventmelodien zu lauschen und um ein wenig abzuschalten, zu entschleunigen. Bei der anschließenden Agape vor dem Pfarrhof wurden Leberkäsemmeln und Punsch gereicht. Es hat allen gut geschmeckt. Ein großes Danke schön den vielen MusikantInnen, die uns mit ihren Melodien begeisterten und natürlich den vielen PfarrgemeinderätInnen, die die Agape so geschmackvoll und gut ausgerichtet haben.

VOR 20 JAHREN

November 2004

Das Pfarrblatt wird in Ladendorf gedruckt und in Großrußbach von einer fröhlichen Runde zusammengelegt, damit es pünktlich in jedes Haus kommt.

Dezember 2004

Die Krippenfiguren sollen restauriert werden. Im Advent wurde mit Hilfe von Fotos um Patenschaften für die Restaurierung geworben.

3. Dezember 2004

Die Bildungshauskapelle platzt bei der Kinderrate um 5:45 Uhr aus allen Nähten

VOR 40 JAHREN

29. November 1984 – Tod des Erzbischofs Franz Jachym

Kein anderer wie er kannte unsere Diözese mit all ihren Sorgen besser. Großrußbach verliert mit ihm einen großen Freund und Gönner. Am 6. Dezember wurde er um 18.00 in der Gruft zu St. Stefan beigesetzt.

8. Dezember 1984 – Adventfeier des Kirchenchores

Etwa 130 Leute folgten der Einladung des Chores. Die Feier hat alle angesprochen.

VOR 50 JAHREN

30. November 1974 – Volksbegehren gegen das Gesetz der Fristenlösung

600 Wahlberechtigte unterstützten das Volksbegehren durch ihre Unterschrift.

Filzbelag in den Bänken

Auf Wunsch mancher Frauen wurde probeweise für die ersten 4 Bankreihen ein Filzbelag angeschafft (Preis: Schilling 8.000,—). Wegen des hohen Preises wurde von einer Bestellung für die ganze Kirche Abstand genommen.

Silvesterandacht 1974

Die Anliegen des Pfarrers für 1975: 1. einen größeren Kirchenchor, 2. das rechtzeitige Versammeln zu den Gottesdiensten und 3. Wochentags - Messen in Großrußbach

VOR 60 JAHREN

Herbst 1964 - Restaurierung der Kirchenfenster

Durch Kriegseinwirkung und den Kirchenbrand vom 15. April 1947 haben die Kirchenfenster arg gelitten. Nicht nur die Tafeln mussten neu eingesetzt werden, auch die Verbleiung galt es zu erneuern. Fast alle ehemaligen Stifter haben hier finanzielle Hilfe zugesagt. Die restlichen 2 Fenster im Presbyterium ließen die Heimkehrer aus den beiden Weltkriegen restaurieren

VOR 70 JAHREN

5. Dezember 1954 - Missionssonntag in der Pfarre

Gast: Pater Herlt vom Marianischen Missionswerk. Er war der „fliegende Pater“ bei den Eskimos.

November/Dezember 1954

Hilfsaktion für die Lawinenopfer in Vorarlberg.

VOR 80 JAHREN

Im Juni 1944 glückte den Engländern und Amerikanern die Invasion an der Westküste. Das Attentat auf Hitler mißlang. Die Bombenangriffe auf die Städte in ganz Deutschland und Österreich immer schwerer und konzentrierter. Der Krieg war jetzt in seine grausigste Phase getreten. Es waren eben Kräfte am Werk, die in ihrem Stolz, mit ihrer Überheblichkeit und mit ihrem Populismus ein Volk nur in den Abgrund führen können. Wir alle müssen dafür jetzt büßen!

VOR 90 JAHREN

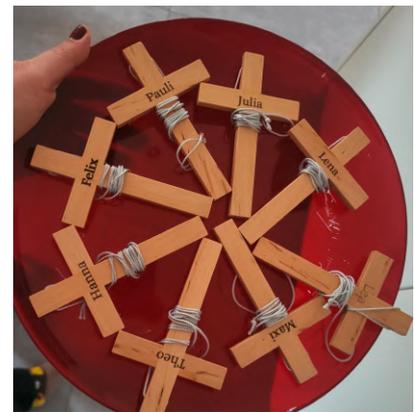
Ende November 1934 wurden die Arbeiten beim Pfarrheim für dieses Jahr beendet. Der Rohbau wurde vollständig fertiggestellt, das Dach aufgesetzt und mit Dachziegeln gedeckt. Weiters wurden im oberen Stockwerk die Fensterstöcke eingesetzt und gegen 100 Fuhren Erde angeführt.

18 Erntedank und Ministrantenaufnahme

Am ersten Sonntag im Oktober wurde in Karnabrunn traditionellerweise das Erntedankfest gefeiert. Bei schönem Herbstwetter startete der Gottesdienst vor der Kirche, dort wurden die Erntekronen und die vielen Erntedanksträußchen von Dr. Matthias Roch feierlich gesegnet. Danach zog die versammelte Gemeinde in die Kirche ein, wo feierlicher Familiengottesdienst gefeiert wurde, bei dem Gott für die Ernte des vergangenen Jahres gedankt wurde.

Im Rahmen der Festmesse, die vom Karnabrunner Kirchenchor musikalisch gestaltet wurde, wurden auch 3 neue Ministranten von Dr. Roch in den Dienst am Altar aufgenommen. Sie bekamen ihre Umhängekreuze.

Wir können uns als Pfarrgemeinde glücklich schätzen, dass wir wieder ein paar zusätzliche Kinder haben, die sich bereit erklärt haben, einen Teil ihrer Freizeit für unser Pfarrleben zur Verfügung zu stellen. Hier auch ein riesengroßes Dankeschön an die Eltern, die den Kindern dieses Engagement ermöglichen. Ohne den Rückhalt von Zuhause wäre das nicht möglich.



Nach der Messe konnten die Besucher den Vormittag bei Kaffee und gutem Kuchen beim Pfarrcafe ausklingen lassen.

Allen, die bei den Vorbereitungen und der Gestaltung des Gottesdienstes und des Pfarrcafes mitgeholfen haben, ein herzliches Dankeschön.

Dr. Fabienne Weilguny



Wenn die Sonne vom Himmel strahlt, es wunderbar warm ist und sich die Natur langsam auf den Herbst vorbereitet, dann gibt es für die Karnabrunner kein Halten mehr, dann wird gefeiert. Wie sonst sollten wir das Ende des Augusts genießen, außer beim Karnabrunner Pfarrfest?

Es war angerichtet: Nach einer liebevoll-kindgerechten Festmesse (Angela und Fabienne machten es möglich und Albert war voll dabei) strömten ca. 120 Gläubige hinaus aus der Kirche in die sonnedurchströmte Umgebung der Wallfahrtskirche. Fleißige Hände (vor allem, die von Erwin) hatten schon alle Vorbereitungen getroffen, sodass es bereits unmittelbar nach dem Kirchgang nur so prickelte vor erfrischenden Getränken.

Für Schatten war genauso gesorgt wie für köstliche Schnitzerl und traumhafte Kotelettes. Robert, unser Aushängeschild (Starkoch im Salzburger Hangar 7), bereitete mit Übersicht und bewundernswerter Professionalität die Speisen zu. Herrlich, wenn man sich als Gast nur zurücklehnen muss, Schmankerln genießen kann, plaudert, sich an gut gekühlten Getränken labt, sich freut, mit lieben Menschen ausgiebig unbeschwert zusammensitzen zu können.

Das war die eine Seite. Die andere hatte voll zu tun – und das war der Pfarrgemeinderat + viele emsig helfende Hände. Das Organisationsteam rannte, servierte, betreute, gab das Beste, um alle zufrieden zu stellen. (Bis auf einige Wenige) Ein Tag, der keine Wünsche offen ließ, verging in rasendem Tempo und schon rief der Glockenschlag zur Monatswallfahrt um 18:00 Uhr, der die (noch immer) Feiernden mahnte, dass die nächste hl. Messe am Berg anfang.

Dr. Roch, Mag. Pongo und – als Gast Mag. Saurugg, konzelebrierten die hl. Messe, freuten sich nachher genauso aufs Zusammensitzen, wie es viele den ganzen Tag genossen haben.

Ein großes DANKESCHÖN an ALLE, die an diesem „Fest mit allen Sinnen“ so erfolgreich beteiligt waren.

Dr. Otto Jähnl





Advent & Weihnachten in der Pfarre Karnabrunn

27. November

16:00 Adventkranzbinden

1. Dezember

08:30 Adventkranzweihe und Familienmesse in Karnabrunn

13. Dezember

06:00 Rorate in Großrußbach für die
Erstkommunikationskinder

14. Dezember

Punschstand in Karnabrunn

24. Dezember

16.00 Krippenspiel Weinsteig
16:30 Krippenandacht Lachsfeld
22:00 Christmette Karnabrunn



25. Dezember

10:00 Hochamt Karnabrunn

26. Dezember

10:00 Messfeier Weinsteig

31. Dezember

17:00 Jahresschlussmesse Karnabrunn

6. Jänner

08:30 Messfeier Karnabrunn mit Sendung der
Sternsinger



Frohe Weihnachten





Adventbesinnung

Sonntag, 15.12.2024 um 17 Uhr
in der Pfarrkirche zum
Heiligen Valentin in Großrußbach

Musikalische Gestaltung:

Musikverein Großrußbach

Leopold Zimmermann auf seiner
steirischen Harmonika

„Lauter Leiser“ - Kinderchor des
Musikschulverbandes Weinviertel Mitte

Eintritt: freie Spende

Im **Anschluss** lädt die Pfarre zur **Agape!**
Der **Reinerlös** wird für die **Erhaltung der Pfarrkirche** zur
Verfügung gestellt.

Die Mitwirkenden freuen sich auf Ihren Besuch!

Stand: 28.10.2024; Musikverein Großrußbach, ZVR-Zahl: 101044616; Obmann: Philipp Grabler

22 Tag der Menschenrechte

10. Dezember 2024

Brauchen wir die („unguten“) Menschenrechte?

Vor 30 Jahren fand die „Weltmenschenrechtskonferenz der Vereinten Nationen“ in der Donaumetropole Wien statt. „Alle Menschenrechte sind allgemeingültig, unteilbar, bedingen einander und bilden einen Sinnzusammenhang“, formulierte die Abschlusserklärung deren Unteilbarkeit für alle. Menschen kommen Rechte zu, weil sie Menschen sind, nicht weil sie zu einer bestimmten Kultur oder Herkunft oder Religion gehören.

Wird heute über Kultur gesprochen, um über Menschenrechte zu schweigen? Der Iran zum Beispiel begründet die Missachtung von Frauenrechten mit der „eigenen religiösen Kultur“, China rechtfertigt mangelnde Pressefreiheit mit der „kollektivistischen asiatischen Tradition“ und in Europa führen Staaten den Ausschluss vom sozialen Wohnbau, Existenzsicherung oder demokratischer Mitbestimmung auf die „Kultur und Werte“ der Anderen zurück.

Es ist paradox, dass diejenigen, die sich auf die „europäischen Werte“ berufen, dieselben sind, welche Menschen die auf diesen Werten begründete Gleichheit verweigern. Das Anstößige, das Ungute an den Menschenrechten ist, dass sie auch für die anderen gelten. Manche sitzen dem Missverständnis auf, Menschenrecht ist etwas, das nur für einen selbst gilt – aber sicher nicht für die jeweils persönlich Unsympathischen, ökonomisch Unbrauchbaren, die vermeintlich Anderen. Das ist ihr Ärgernis. Die wenigsten von uns wollen die Menschenrechte abschaffen, sie wollen aber, dass sie nicht für alle gleich gelten. Was aber de facto ihre Abschaffung bedeutet.

Die Nachbarschaft, in der wir leben, die Schule oder Universität, die er besucht, die Fabrik, der Bauernhof oder das Büro, in dem sie arbeitet. Das sind die Plätze, wo jeder Mann, jede Frau und jedes Kind gleiche Rechte, gleiche Chancen und gleiche Würde ohne Diskriminierung sucht. Solange diese Rechte dort keine Geltung haben, sind sie auch woanders nicht von Bedeutung.

SR Hans Scheck

Pension GR Stanislaw Zawila



Im Leben müssen wir immer wieder Abschiednehmen. Abschiednehmen von unseren lieben Verstorbenen, von Reisenden, von Kindern usw. Auch für mich kommt die Zeit als Pfarrer und Seelsorger des Pfarrverbandes Abschied zu nehmen. Ich möchte für die jüngere Generation Platz machen.

Ich habe beim Herrn Kardinal Christoph Schönborn aus gesundheitlichen Gründen um Pensionierung mit 01. September 2025 angesucht und warte noch auf seine Zustimmung.

Pfarrer GR Stanislaw Zawila

TAUFEN



Großrußbach
Fabian Ewald Gerbautz – 15.09.2024

Karnabrunn
Matthias Hofer – 28.09.2024

TRAUUNGEN



Großrußbach
keine

Karnabrunn
Florian Zeh & Miriam Majdan-Wdowiak
15.8.2024

BEGRÄBNISSE



Großrußbach
Waltraud Gepp – 17.08.2024
Josef Holzmann – 24.08.2024
Franz Kriegbaum – 25.10.2024

Karnabrunn
keine

FOTOTAFEL

In der Pfarrkirche Großrußbach hängt seit 2003 eine Tafel "Freud & Leid" mit den Portraits aller Getauften, aller kirchlichen Getrauten und aller Verstorbenen. Bitte schenken Sie uns jeweils ein Foto Ihrer Lieben, damit die Tafel vollständig bleibt und – beim Kerzenanzünden – zum Gebet für Kinder, junge Leute und Heimgegangene anregt.

STICHTAG

Hier werden diejenigen Sakramentenspendungen veröffentlicht, die der Pfarrkanzlei bekannt sind. Wir bitten Sie deshalb um Meldung von auswärtigen Trauungen, Taufen und Begräbnissen etc., um die Vollständigkeit des Pfarrblattes zu gewährleisten. In dieser Ausgabe werden Termine bis zum Stichtag **27. Oktober 2024** berücksichtigt.

GOTTES WORT

Datum	Sonntag im Jahr	1. Lesung	2. Lesung	Evangelium
01.12.2024	1. Adventsonntag	Jer 33,14-16	1 Thess 3,12-4,2	Lk 21,25-28.34
08.12.2024	2. Adventsonntag	Bar 5,1-9	Phil 1,4-6..8-11	Lk 3,1-6
15.12.2024	3. Adventsonntag (Gaudete)	Zef 3,14-17	Phil 4,4-78	Lk 3,10-18
22.12.2024	4. Adventsonntag	Mi 5,1-4a	Hebr 10,5-10	Lk 1,39-45
24.12.2024	Hl. Abend	Jes 9,1-6	Tit 2,11-14	Lk 2,1-14
25.12.2024	Hochfest der Geburt des Herrn	Jes 52,7-10	Hebr 1,1-6	Joh 1,1-18
26.12.2024	Hl. Stephanus	Apg 6,8-10;7,54-60		Mt 10,17-22
28.12.2024	Unschuldige Kinder	1 Joh 1,5-2,2		Mt 2,13-18
29.12.2024	Fest der Hl. Familie	Sir 3,2-6.12-14 od. 1 Sa	Kol 3,12-21 od. 1 Joh 3,1	Lk 2,41-52
31.12.2024	Silvester	1 Joh 2,18-21		Joh 1,1-18
05.01.2025	2. Sonntag nach Weihnachten	Sir 24,1-28-12	Eph 1,3-6.15-18	Joh 1,1-18
06.01.2025	Erscheinung des Herrn	Jes 60,1-6	Eph 3,2-3a.5-6	Mt 2,1-12
12.01.2025	Taufe des Herrn	Jes 42.5a.1-4.6-7 od. Je	Apg 10,34-38 od. Tit 2,11	Lk 3,15-16.21-
19.01.2025	2. Sonntag im Jahreskreis	Jes 62,1-5	1 Kor 12,4-11	Joh 2,1-11
26.01.2025	3. Sonntag im Jahreskreis	Neh 8,2-4a.5-6.8-10	1 Kor 12,12-31a	Lk 1,1-4;4,14-
02.02.2025	Darstellung des Herrn	Mal 3,1-4	Hebr 2,11-12.13c-18	Lk 2,22-40
09.02.2025	5. Sonntag im Jahreskreis	Jes 6,1-2a.3-8	1 Kor 15,1-11	Lk 5,1-11
16.02.2025	6. Sonntag im Jahreskreis	Jer 17,5-8	1 Kor 15,12.16-20	Lk 6,17.20-26
23.02.2025	7. Sonntag im Jahreskreis	1 Sam 26,2.7-9.12-13.2	1 Kor 15,45-49	Lk 6,27-38
02.03.2025	8. Sonntag im Jahreskreis	Sir 27,4-7	1Kor 15,54-58	Lk 6,39-45
05.03.2025	Aschermittwoch	Joel 2,12-18	2 Kor 5,20-6,2	Mt 6,1-6.16-1
09.03.2025	1. Fastensonntag	Dtn 26,4-10	Röm 10,8-13	Lk 4,1-13

Termine Großrußbach



30. November – 6. Dezember = 1. Woche im Advent

Sa. 30. GR 17:00 Adventkranzsegnung
und Familienwogo



So. 1. GR 09:30 Rosenkranzgebet
GR 10:00 Messfeier
Mo. 2. GR 08:00 Adventkranzsegnung
Volksschule
GR 09:00 „SENI-OHR“ im Foyer d. GMZ
Di. 3. KE 06:00 Rorate
SG 06:30 Rorate
Mi. 4. HI 06:00 Rorate
Do. 5. SG 16:00 Gebetsstunde
Fr. 6. GR 15:00 Stunde der Barmherzigkeit

7. – 13. Dezember = 2. Woche im Advent

Sa. 7. SG 07:30 Laudes
GR 18:30 Messfeier
So. 8. GR 09:30 Rosenkranzgebet
GR 10:00 Messfeier – Hochfest der
ohne Erbsünde empfangenen
Jungfrau Maria und Beginn
der Herbergssuche
Di. 10. WD 06:00 Rorate
SG 06:30 Rorate
GR 14:00 Seniorenkaffee „Adventfeier“
Mi. 11. HO 06:00 Rorate
GR 15:00 Gebetsstunde
Do. 12. SG 16:00 Gebetsstunde
Fr. 13. GR 06:00 Kinderrorate in d. Pfarrkirche
GR 15:00 Stunde der Barmherzigkeit

14. – 20. Dezember = 3. Woche im Advent

Sa. 14. SG 07:30 Laudes
GR 09:00 Erstkommunionstunde
GR 16:00 Firmstunde im Festsaal
Schloss Großrußbach
GR 18:30 Messfeier mit Bußfeier
So. 15. GR 09:30 Rosenkranzgebet

GR 10:00 Messfeier mit Vorstellung
der Firmlinge, anschließend
Pfarrkaffee der Firmlinge
GR 17:00 Adventkonzert in der
Pfarrkirche
Di. 17. SG 06:30 Rorate
Do. 19. SG 16:00 Gebetsstunde
Fr. 20. GR 10:00 Weihnachtsschulmesse
GR 15:00 Stunde der Barmherzigkeit

21. – 27. Dezember = 4. Woche im Advent

Sa. 21. GR 07:30 Laudes
GR 18:30 Messfeier
So. 22. GR 09:30 Rosenkranzgebet
GR 10:00 Messfeier
Di. 24. HI. Abend
HO 15:00 Krippenandacht
KE 15:00 Krippenandacht
GR 15:00 Krippenandacht
GR 22:00 Christmette
Mi. 25. Geburt des Herrn
GR 10:00 Hochamt
Do. 26. HI. Stephanus
GR 10:00 Messe
Fr. 27. GR 15:00 Stunde der Barmherzigkeit

28. Dez. – 3. Jän. = 1. Woche der Weihnachtszeit

Sa. 28. GR 18:30 Messfeier
So. 29. GR 10:00 Messfeier – Geburtstags-
sonntag
Di. 31. GR 15:00 Jahresschlussmesse



Mi. 1. Hochfest der Gottesmutter Maria
GR 10:00 Messfeier
Do. 2. SG 16:00 Gebetsstunde
Fr. 3. GR 15:00 Stunde der Barmherzigkeit

4. – 10. Jänner = 2. Woche der Weihnachtszeit

Sa. 4. GR 18:30 Messfeier
So. 5. GR 10:00 Messfeier
Mo. 6. Erscheinung des Herrn
GR 09:30 Messfeier mit Sendung
der Sternsinger
Di. 7. SG 07:30 Messfeier
KE 18:00 Messfeier
Mi. 8. HI 08:00 Messfeier
GR 15:00 Gebetsstunde
GR 09:00 Redaktionssitzung
Do. 9. SG 16:00 Gebetsstunde
Fr. 10. GR 15:00 Stunde der Barmherzigkeit

11. – 17. Jänner = 1. Woche im Jahreskreis

Sa. 11.	SG	07:30	Laudes
	GR	09:00	Erstkommunionstunde im Pfarrhof
	GR	18:30	Messfeier
So. 12.	GR	10:00	Messfeier
Di. 14.	GR	07:30	Messfeier
	WD	18:00	Messfeier
Mi. 15.	HO	08:00	Messfeier
Do. 16.	SG	16:00	Gebetsstunde
Fr. 17.	GR	15:00	Stunde der Barmherzigkeit

18. – 24. Jänner = 2. Woche im Jahreskreis

Sa. 18.	SG	07:30	Laudes
	GR	18:30	Messfeier mit Weggottes- dienst der EK-Kinder
So. 19.	GR	10:00	Messfeier
Di. 21.	SG	07:30	Messfeier
	GR	14:00	Seniorenkaffee
	KE	18:00	Messfeier
Mi. 22.	HI	08:00	Messfeier
	GR	15:00	Gebetsstunde
Do. 23.	SG	16:00	Gebetsstunde
Fr. 24.	GR	15:00	Stunde der Barmherzigkeit

25. – 31. Jänner = 3. Woche im Jahreskreis

Sa. 25.	SG	07:30	Laudes
	GR	18:30	Messfeier
So. 26.	GR	10:00	Messfeier – Geburtstags- sonntag und KIWOGO
Di. 28.	SG	07:30	Messfeier
	WD	18:00	Messfeier
Mi. 29.	HO	08:00	Messfeier
Do. 30.	SG	16:00	Gebetsstunde
Fr. 31.	GR	15:00	Stunde der Barmherzigkeit

**1. – 7. Februar = 4. Woche im Jahreskreis**

Sa. 1.	SG	07:30	Laudes
	GR	18:30	Messfeier mit Blasiussegen
So. 2.	GR	10:00	Messfeier mit Blasiussegen
Mi. 5.	GR	15:00	Gebetsstunde
Do. 6.	SG	16:00	Gebetsstunde
Fr. 7.	GR	15:00	Stunde der Barmherzigkeit

8. – 14. Februar = 5. Woche im Jahreskreis

Sa. 8.	SG	07:30	Laudes
	GR	18:30	Messfeier
So. 9.	GR	10:00	Messfeier

Di. 11.	SG	07:30	Messfeier
	WD	18:00	Messfeier
Mi. 12.	HI	08:00	Messfeier
Do. 13.	SG	16:00	Gebetsstunde
Fr. 14.	GR	15:00	Stunde der Barmherzigkeit

15. – 21. Februar = 6. Woche im Jahreskreis

Sa. 15.	SG	07:30	Laudes
	GR	09:00	Erstkommunionstunde
	GR	18:30	Messfeier
So. 16.	GR	10:00	Messfeier mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
Di. 18.	SG	07:30	Messfeier
	GR	14:00	Seniorenkaffee – Faschingsfeier
	KE	18:00	Messfeier
Mi. 19.	HO	08:00	Messfeier
	GR	15:00	Gebetsstunde
Do. 20.	SG	16:00	Gebetsstunde
Fr. 21.	GR	15:00	Stunde der Barmherzigkeit

22. – 28. Februar = 7. Woche im Jahreskreis

Sa. 22.	SG	07:30	Laudes
	GR	18:30	Messfeier
So. 23.	GR	10:00	Messfeier und KIWOGO
Di. 25.	SG	07:30	Messfeier
	WD	18:00	Messfeier
Mi. 26.	HI	08:00	Messfeier
Do. 27.	SG	16:00	Gebetsstunde
Fr. 28.	GR	15:00	Stunde der Barmherzigkeit

1. – 5. März = 8. Woche im Jahreskreis

Sa. 1.	SG	07:30	Laudes
	GR	18:30	Messfeier
So. 2.	GR	10:00	Messfeier
Di. 4.	SG	07:30	Messfeier
	KE	18:00	Messfeier
Mi. 5.	Aschermittwoch		
	GR	08:00	Aschenkreuz Volksschule
	GR	18:30	Messfeier mit Aschenkreuz

Termine Karnabrunn



30. November – 6. Dezember = 1. Woche im Advent

Sa. 30. WG 17:00 Messfeier mit Adventkranzsegnung



So. 1. KA 08:30 Familienmesse – Geburtstagssonntag und Adventkranzsegnung

Do. 5. LF 06:00 Rorate

7. – 13. Dezember = 2. Woche im Advent

Sa. 7. WG 17:00 Messfeier

So. 8. KA 08:30 Messfeier – Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau Maria

Do. 12. WG 06:00 Rorate

14. – 20. Dezember = 3. Woche im Advent

Sa. 14. KA 06:00 Rorate
LF 17:00 Messfeier

So. 15. KA 08:30 Messfeier mit Bußfeier

Do. 19. LF 17:00 Messfeier

21. – 27. Dezember = 4. Woche im Advent

Sa. 21. WG 17:00 Messfeier

So. 22. KA 08:30 Messfeier

Di. 24. Hl. Abend

WG 16:00 Krippenspiel

LF 16:30 Krippenandacht

KA 22:00 Christmette

Mi. 25. Geburt des Herrn

KA 10:00 Hochamt

Do. 26. Hl. Stephanus

WG 10:00 Messfeier

28. Dez. – 3. Jän. = 1. Woche der Weihnachtszeit

Sa. 28. LF 17:00 Messfeier

So. 29. KA 08:30 Messfeier

Di. 31. KA 17:00 Jahresschlussmesse



4. – 10. Jänner = 2. Woche der Weihnachtszeit

Sa. 4. WG 17:00 Messfeier

So. 5. KA 08:30 Messfeier – Geburtstagssonntag

Mo. 6. Erscheinung des Herrn

KA 08:30 Messfeier mit Sendung der Sternsinger

Do. 9. WG 17:00 Messfeier

11. – 17. Jänner = 1. Woche im Jahreskreis

Sa. 11. LF 17:00 Messfeier

So. 12. KA 08:30 Messfeier

Do. 16. LF 17:00 Messfeier

18. – 24. Jänner = 2. Woche im Jahreskreis

Sa. 18. WG 17:00 Messfeier

So. 19. KA 08:30 Messfeier

Do. 23. WG 17:00 Messfeier

25. – 31. Jänner = 3. Woche im Jahreskreis

Sa. 25. LF 17:00 Messfeier

So. 26. KA 08:30 Messfeier

Do. 30. LF 17:00 Messfeier



1. – 7. Februar = 4. Woche im Jahreskreis

Sa. 1. WG 17:00 Messfeier mit Blasiussegen

So. 2. KA 08:30 Messfeier mit Blasiussegen – Geburtstagssonntag

8. – 14. Februar = 5. Woche im Jahreskreis

So. 9. KA 08:30 Messfeier

Do. 13. WG 17:00 Messfeier

15. – 21. Februar = 6. Woche im Jahreskreis

Sa. 15. LF 17:00 Messfeier

So. 16. KA 08:30 Messfeier

Do. 20. LF 17:00 Messfeier

22. – 28. Februar = 7. Woche im Jahreskreis

Sa. 22. WG 17:00 Messfeier

So. 23. KA 08:30 Messfeier

Do. 27. WG 17:00 Messfeier

1. – 5. März = 8. Woche im Jahreskreis

Sa. 1. LF 17:00 Messfeier

So. 2. KA 08:30 Messfeier

Mi. 5. Aschermittwoch

KA 17:00 Messfeier mit Aschenkreuz

Hier könnte Ihre
Werbung stehen.

Erwin ZECHMEISTER GmbH

Filialleitung: **Beate Meißl**

Huttererstr. 1-3

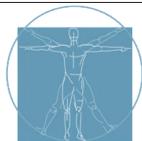
2115 **ERNSTBRUNN**

02576 - 2603

www.zechmeisterstein.at

GRABSTEINE
die trösten
ZECHMEISTER

STEIN
MIT
& **HIRN**



PHYSIOTHERAPIE SCHECK

Kaiser-Franz-Josefstr. 5 | 2114 Großrußbach

Johannes Scheck
Physiotherapeut
Sportwissenschaftler
0664 / 521 37 11

Melanie Scheck
Physiotherapeutin
Säuglinge | Kinder
0676 / 840 257 778

ROSARIUM
natural cosmetics

Naturkosmetik Manufaktur & Online Shop
in 2114 Kleinebersdorf

Naturbadesalze, Naturseife, Naturpeelings, Körper-
und Gesichtspflege mit natürlichen Inhaltsstoffen

ROSARIUM cosmetics e.U.
Hutbersiedlung 4
2114 Kleinebersdorf
+43 664 840 24 15
office@rosarium-cosmetics.com
www.rosarium-cosmetics.com

Sprechen Sie mit uns bezüglich
einer unverbindlichen
Produktberatung!

Röm. - kath. Pfarre Großrußbach

Pfarrvikar Albert Pongo

Schlossbergstraße 11, A-2114 Großrußbach

Vorabendmesse

18:30 Uhr in Großrußbach



Sonntagsmesse

08:30 Uhr in Karnabrunn

10:00 Uhr in Großrußbach

Kanzleibetrieb

Dienstag: 14:00 - 19:00 Uhr

Donnerstag: 19:00 - 20:00 Uhr

Pfarrvikar Albert Pongo

Freitag: 7:30 - 12:30 Uhr



Kontakt

Telefon / Fax Pfarrkanzlei (02263) 66 95

Pfarrer GR Stanislaw Zawila 0699/104 18 275

Pfarrvikar Albert Pongo 0664/610 12 54

Prälat Dr. Matthias Roch 0664/515 52 50

PGR Mag. K. Berthold 0664/912 94 80

PGR H. Kainz (Weinsteig) 0660/722 97 07

E-mail

pfarre.grossrussbach@katholischekirche.at

Unsere Pfarren im WEB

www.erzdioezese-wien.at/grossrussbach

www.pfarre-karnabrunn.at

your vision
our mission

Architektur
Projektentwicklung
Generalplanung
Bauphysik
Örtliche Bauaufsicht

Arch. DI Andreas Pachner
office@aquadrat.at
www.aquadrat.at



Aquadrat
Ziviltechniker GmbH



OBERNBERGER HAUSTECHNIK

WOHNEN IN BEHAGLICHKEIT

Kirchengasse 3a, 2111 Rückersdorf-Harmannsdorf
T 02264 / 26 920, office@ht-obernberger.at, www.ht-obernberger.at

**GAS · WASSER · HEIZUNG
WÄRMEPUMPEN · BIOMASSE · SOLAR**

Helga Fland rfer
rundum versorgt

Lebensmittel · Bröchen & Platten · Post-Servicestelle · Lotto & Toto · Trafik

2114 Großrußbach, Hipplerstraße 3
☎ 02263 6612

QI GONG

BEWEGUNG IN DIE STILLE

ROSWITHA JANI

0699 188 23 528 · qigong@jani.at
2114 Großrußbach, Hauptstraße 13
www.jani.at



NÄCHSTES PFARRBLATT
Nr. 30 = Ostern 2025



STIFT

Stahl- und Containerbau GmbH
2113 Karnabrunn, Gewerbepark 2-5
Tel.: 02263/6739, www.stift.co.at

- ⇒ Abrollcontainer/Mulden
- ⇒ Container f.d. Landwirtschaft
- ⇒ Feuerwehrcanister
- ⇒ Staplerschaufeln/Schneeschilder
- ⇒ Getreidekisten
- ⇒ Sandstrahlarbeiten
- ⇒ Blechzuschnitte
- ⇒ Sonderanfertigungen

Raiffeisenbank in Großrußbach

Hauptstraße 5 | 2114 Großrußbach
info.32395@rbkbg.at | 02263/6630
www.raiffeisenbank-korneuburg.at

**Raiffeisenbank
Korneuburg**



Digital.Regional.Persönlich.

Redaktionssitzung

Pfarrblatt / GR am Mi, 08.01.2025 um 19:00 Uhr

Redaktionsschluss

Ihre Beiträge und Artikel sind erwünscht
bis So, 02.02.2025

Verteilung ab Sa, 01.03.2025